

Dr. Karl Ritter

Autor(en): **H.E.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Appenzellische Jahrbücher**

Band (Jahr): **28 (1900)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. Karl Ritter †.

Unser Jahrbuch ist verwaist.

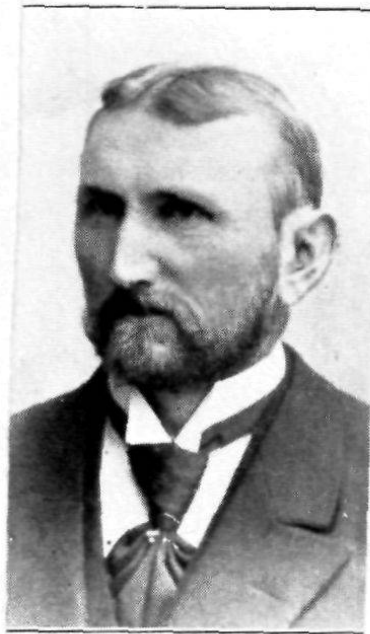
Es hat seinen hochverdienten Chefredaktor verloren, an dessen Grabe alle trauern, die der Geschichte unseres Landes ein tieferes Interesse entgegenbringen.

Als Historiker unterhielt Herr Dr. Ritter lebendige Beziehungen mit den Vertretern der Geschichtswissenschaft, in der Gegenwart durch persönlichen Verkehr, in der Vergangenheit durch seine Forschungen. Als Bibliothekar hat er in still verborgener Arbeit sorgsam die Quellen gesucht und gefaßt, deren manche er wohl auch noch hinausgeleitet hätte in die Nähe des heute lebenden Geschlechtes. Ein großer Teil seiner Schaffenskraft galt dem Jahrbuch. Es stand seinen Neigungen, seinem Berufe am nächsten unter all den Werken, denen er sich mit unermüdlichem Eifer gewidmet. Er ist ihm treu geblieben.

Vier Monate vor seinem frühen Hinschiede schrieb er einem Freunde: „Immer näher rückt mir der Gedanke, die Jahrbücher jüngern Schultern zu übertragen. Das nächste Heft vielleicht sollte mir noch beschieden sein. Dann habe ich neun Jahrgänge redigirt; also anderthalb Amtsdauern.“ Er rüstete sich, Abschied zu nehmen vom Jahrbuch.

Treu hat er sich an seine neue Heimat angeschlossen. Dr. Ritter kam als ein Fremder, er ist von uns geschieden als ein Freund unseres Landes, unseres Volkes und seiner Geschichte.

H. E.



Dr. Karl Ritter,

P.O. 103.

